

Bedeutet zwei Hunde automatisch doppeltes Glück?

Wer mit dem Gedanken spielt, einen zweiten Hund aufzunehmen, der sollte in erster Linie an den Ersthund denken. Ist es nur der Wunsch des Menschen nach einem weiteren Hund im Haus, oder würde sich auch der bereits vorhandene Hund über Zuwachs freuen? Nicht jeder Hund möchte seine Familie mit einem Artgenossen teilen. Auch den richtigen Gegenpart zum Ersthund zu finden, benötigt einiges Fingerspitzengefühl. Passt besser eine Hündin oder ein Rüde zum bereits vorhandenen Hund? Ein Welpen oder ein bereits erwachsener Hund?

Ist bei zwei Hunden alles leichter?

Für viele Menschen ist die Begründung, warum sie sich einen Zweithund wünschen, der Wunsch nach einem Spielgefährten für den anderen Hund. Dies sollte jedoch auf gar keinen Fall der ausschlaggebende Grund für die Entscheidung zum Zweithund sein. Nur weil zwei Hunde im Haushalt leben, heißt das nicht, dass diese auch miteinander spielen. Manche Hunde leben auch einfach nur nebeneinander her. Auch machen zwei Hunde nicht deswegen

weniger Arbeit, weil die beiden sich ja miteinander beschäftigen können. Zwei Hunde bedeuten auch Arbeit mal zwei. Jeder Hund möchte auch mal etwas alleine mit seinem Menschen erleben. Auch ein Spaziergang mit zwei Hunden ist anspruchsvoller. Und: Mehrere Hunde untereinander entwickeln eine Art Gruppendynamik. Sie schauen sich nämlich nicht nur das Gute vom anderen ab, sodass man als Halter von mehreren Hunden konsequenter sein muss.

Darauf kommt es an

Der erste Hund sollte bereits erwachsen und gut erzogen sein, bevor der zweite Hund einzieht. Ideal ist das dritte bis sechste Lebensjahr. Dann kann der zweite Hund eine echte Bereicherung werden. Das soziale Miteinander unter Hunden ist faszinierend, und man kann davon durch Beobachtung vieles für die eigene Hundeerziehung lernen. Letztlich gibt es keine einfache Antwort auf die Frage, ob Zweithund oder nicht. Jeder muss für sich selber, für seine Familie und für seinen Ersthund entscheiden, ob ein weiterer Hund einziehen sollte oder nicht.

Christian und Eva Hackl,
www.hundeschule-dhk.de

